



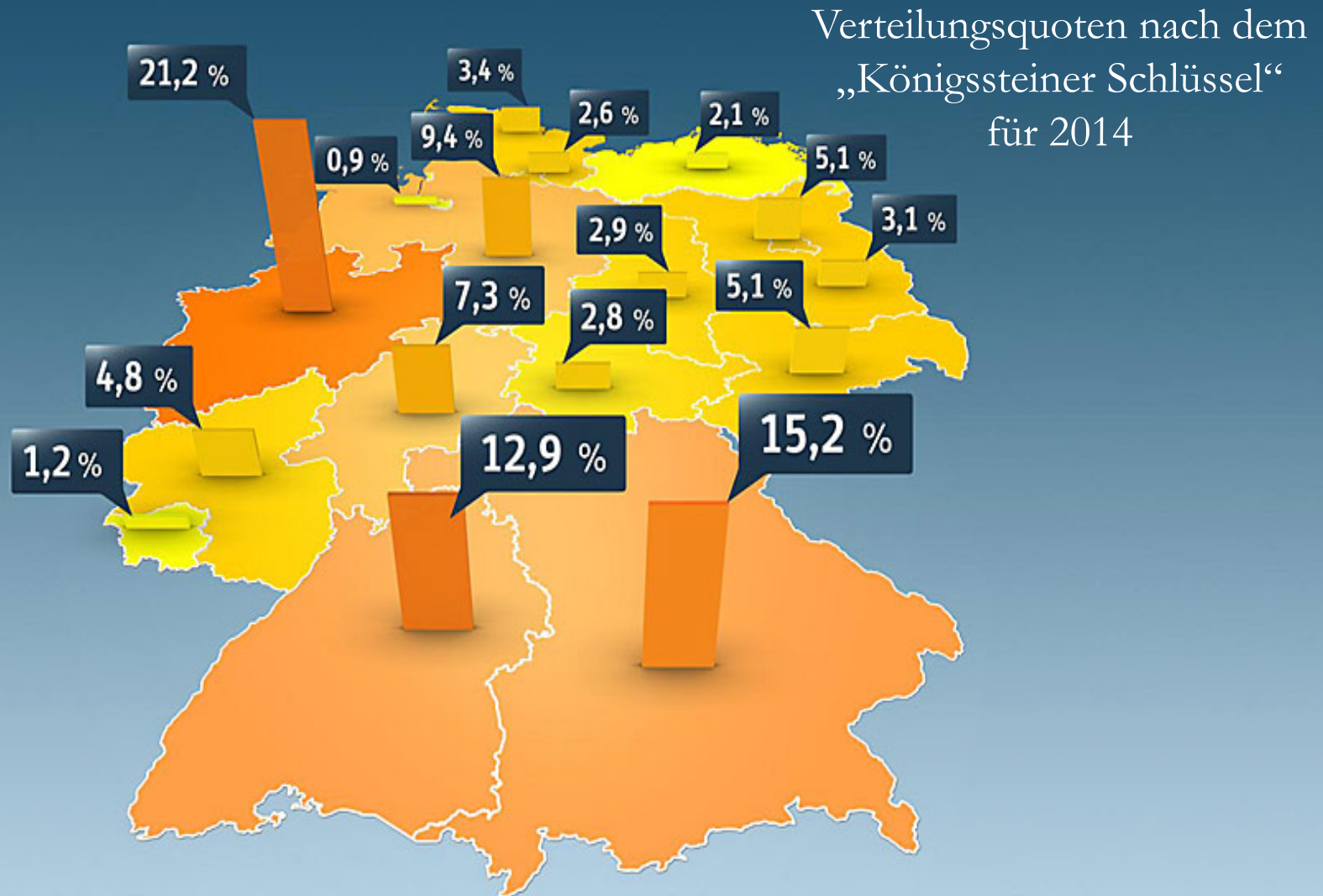
Zur Verteilung und Unterbringung von „Flüchtlingen“ in der Kommune Am Beispiel der Stadt Osnabrück

Sophie Hinger

„Zuhause in der Einwanderungsgesellschaft“
Jahrestagung der AK Geograph. Migrationsforschung
und Wohnungsmarktforschung

Oktober 2014 in Berlin

Die Aufnahme von „Flüchtlingen“ als Verteilungsproblem



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

So werden Flüchtlinge in Bayern verteilt

UNTERFRANKEN 10,8 %

OBERFRANKEN 8,9 %

MITTELFRANKEN 13,5 %

OBERPFALZ 8,8 %

SCHWABEN 14,5 %

NIEDERBAYERN 9,6 %



OBERBAYERN 33,9 %

Quelle: Bayerische Staatsregierung

© DW

Ungleiche Verteilung

In den Bezirken untergebrachte Flüchtlinge

* inklusive Notunterkünfte	Kapazität	Belegung	Auslastung
Lichtenberg*	1204	1197	99 %
Tempelhof-Schöneberg	776	775	100 %
Spandau*	600	738	123 %
Mitte*	636	605	95 %
Charlottenb.-Wilmersdorf	550	557	101 %
Treptow-Köpenick*	388	371	96 %
F'hain-Kreuzberg	345	337	98 %
Pankow*	295	314	106 %
Marzahn-Hellersdorf	170	176	104 %
Reinickendorf*	115	124	108 %
Steglitz-Zehlendorf*	100	113	113 %
Neukölln	33	33	100 %

Quelle: Lageso, Tsp

Tsp/Bartel

- Raum als Container, in dem Menschen verteilt werden
 - Keine Problematisierung des Flüchtlingsbegriffs?

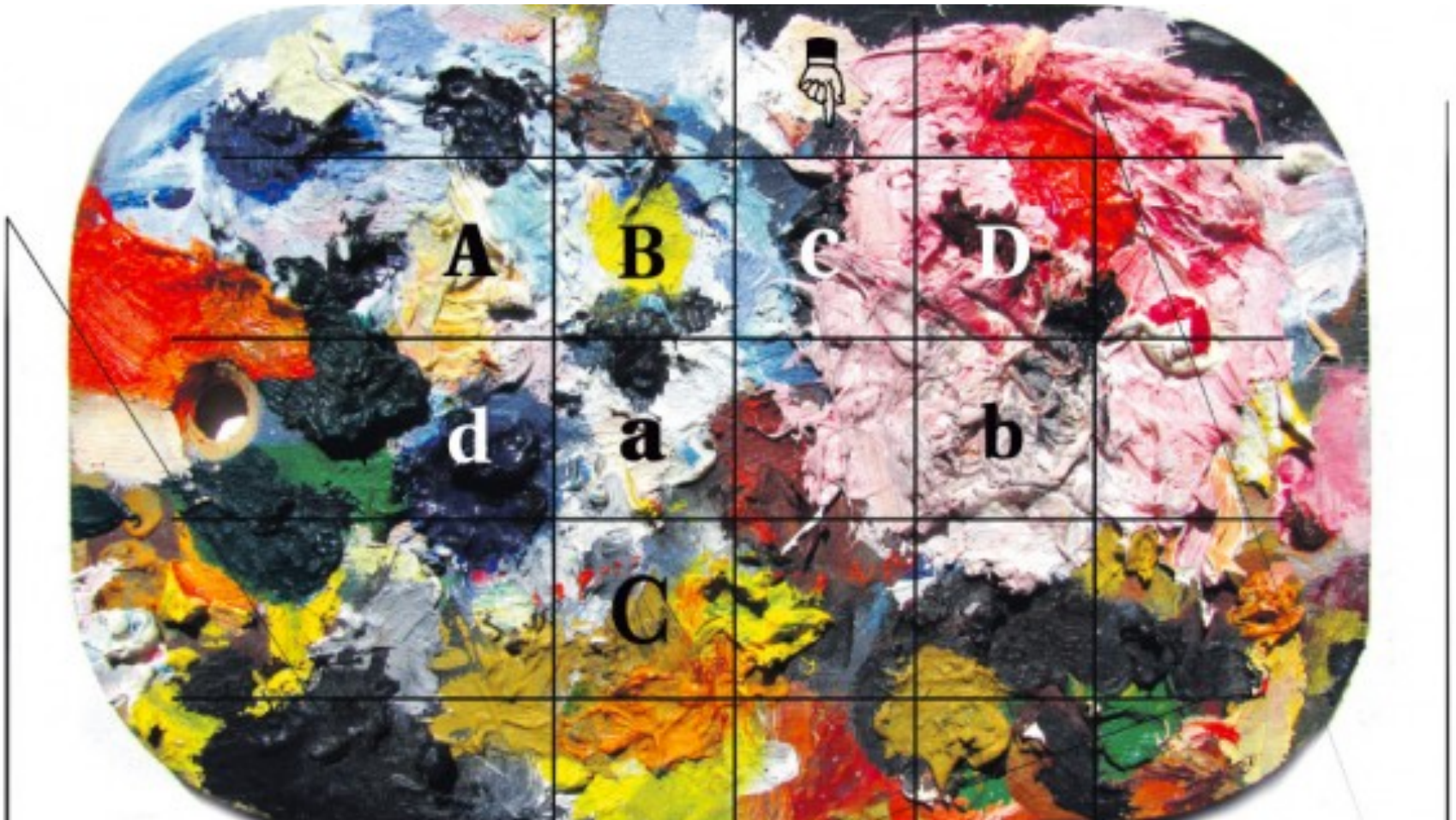
Fragestellung:

Wie werden Menschen als
Flüchtlinge auf kommunaler
Ebene verteilt und
untergebracht und wie werden
sie dadurch als Flüchtlinge un/
sichtbar?

Übersicht

- ☞ **Kategorisieren** als Aushandlungsprozess
- ☞ **Verteilen/ Unterbringen** in der Kommune
- ☞ Als Flüchtling **Un/Sichtbar**

1. Kategorisieren



„Flüchtlinge“ nach der Genfer Flüchtlingskonvention (+ Art. 16a GG):

Ein Flüchtling ist eine Person, die “aus der **begründeten Furcht vor Verfolgung** wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich **außerhalb des Landes** befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und **den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann** oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen will“

Art. 1 des Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (1951)

- **Enger Flüchtlingsbegriff**
- **Im GG: weitere Einschränkung durch Drittstaatenregelung**

„Flüchtlinge“ in Osnabrück:

„Flüchtlinge sind in der Regel zunächst in einer für sie komplett neuen und ungewohnten Situation, einige haben eine **traumatisierende Flucht** hinter sich, kommen aus einem **Krisengebiet** und/oder haben selbst **Verfolgung und Diskriminierung erlebt**. [...] Sie sprechen meist kein Deutsch und haben keinen Kontakt zu Einheimischen oder Migrantorganisationen.“

„Das BAMF entscheidet ob **Flüchtlinge, die sich zunächst um Asyl bewerben müssen**, in Deutschland bleiben können oder nicht.“

Konzept zur Wohnraumversorgung und Integration von Flüchtlingen der Stadt Osnabrück (KWIFOs) (2013)

- **Breiter Flüchtlingsbegriff**
- **Gleichsetzen von „Flüchtlingen“ und „Asylbewerbern“**

„Flüchtlinge“ und „Personen mit Migrationshintergrund“ in Osnabrück:

„Personen mit Migrationshintergrund machen ca. ein Viertel der Osnabrücker Stadtbevölkerung aus. Diese sind im Gegensatz zu den Flüchtlingen daueraufenthaltsberechtigte Personen. Die **klassische Trennung von Integrationsarbeit und Versorgung von Flüchtlingen** wird durch das vorliegende Konzept **zum Teil aufgebrochen**, soweit es möglich ist.“

KWIFOs (2013)

- **Wunsch „Flüchtlinge“ so weit wie möglich wie andere Osnabrücker zu behandeln**
- **Eingeschränkter Handlungsspielraum der Kommunen**

Das Osnabrücker „Wohnraumversorgungs-Modell“

- Unterbringung in **Gemeinschaftsunterkünften**
max. 24 Monate
- **Dezentrale Wohnraumversorgung** im Einzelfall
durch Zusage zur Übernahme einer angemessenen
Bruttokaltmiete nach 24 Monaten und wenn ein
humanitärer Grund vorliegt

KWIFOs (2013)

- **Unterscheidung nach Aufenthaltsdauer (+ auf Grundlage humanitärer Gründe)**

„Geflüchtete“ vs. „Flüchtlinge“

„Mit großem Interesse verfolgen wir die Entstehung eines Konzepts zur Unterbringung von **Geflüchteten** in Osnabrück.“

„Wir fordern [...] die Möglichkeit einer dezentralen Unterbringung von Anfang an, nicht erst nach 24 Monaten.“

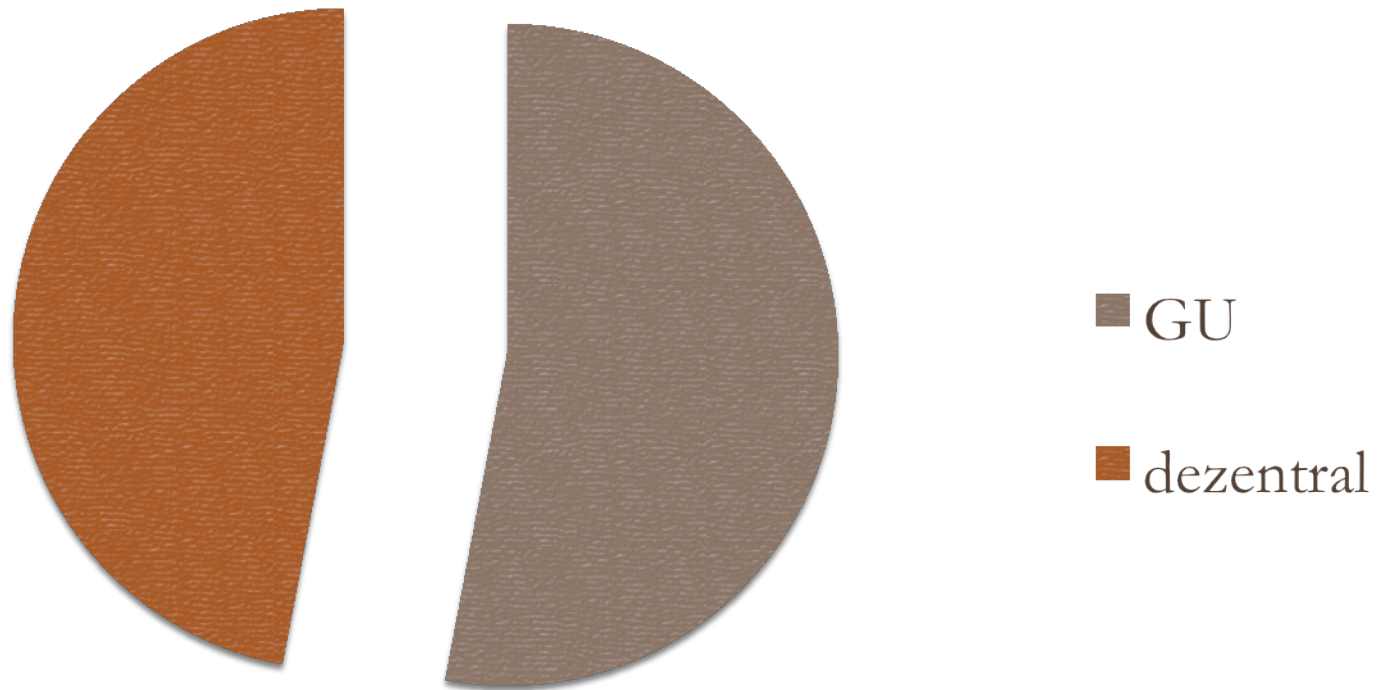
Stellungnahme der Initiative No Lager zum Konzeptentwurf zur Wohnraumversorgung und Integration von Flüchtlingen der Stadt Osnabrück (2013)

- „Geflüchtete“ als Alternativkonzept
- Kategorisierungen = Aushandlungsprozesse

2. Verteilen/ Unterbringen



Wohnraumversorgung



Quelle: FB Soziales und Gesundheit, eigene Berechnungen 2013

Lage der „Gemeinschaftsunterkünfte“ in Osnabrück



„Gemeinschaftsunterkünfte“ in Osnabrück

Wohnheim	Kapazität	
M. Straße	24	
B. Straße	75	
A. Straße	100	
L.str.	54	
P.	75	
H.	55	
P.str.	200	in Planung
H.str.	25	In Planung

Als Flüchtling Un/Sichtbar?



Und jetzt?

- Aushandlungsprozesse auf der kommunalen Ebene im Fokus
- Mehrebenenverschränkungen (
- Eine Verwaltungs/ Organisationsstudie?
- Handlungsmacht der „Flüchtlinge“?

Quellen

- Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (1951)
- Fachbereich Stadtentwicklung und Integration und Fachbereich Soziales und Gesundheit (2013) Konzept zur Wohnraumversorgung und Integration von Flüchtlingen der Stadt Osnabrück (KWIFOs)
- No Lager (2013) Stellungnahme der Initiative No Lager zum Konzeptentwurf zur Wohnraumversorgung und Integration von Flüchtlingen der Stadt Osnabrück Link: <http://www.nds-fluerat.org/wp-content/uploads/2013/07/stellungnahme-no-lager-os.pdf>
- NOZ (2014): Vom Hotel zum Flüchtlingshaus? Osnabrück sucht weitere Unterkünfte für Flüchtlinge Link: <http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/466441/osnabruck-sucht-weitere-unterkunfte-fur-fluechtlinge> (vom 10.4.2014)

Abbildungen:

- *Abb.1: Verteilungsquoten nach dem köngssteiner Schlüssel, BAMF 2014) Abbildung, <http://m.heute.de/s=GNDQTzSBETAUGCRM8NBpV36/ZDF/zdfportal/xml/object/35213674>*
- *Abb. 2: So werden Flüchtlinge in Bayern verteilt, Bayerische Staatsregierung, Abbildung Deutsche Welle (2014) <http://www.dw.de/syrer-auf-der-flucht-zahlen-und-fakten/a-17443273>*
- *Abb. 3: Ungleiche Verteilung in den Bezirken, Quelle: Lagerso/TSP, Abbildung Tsp/ Bartel, <http://www.tagesspiegel.de/berlin/trink-und-hungerstreik-in-berlin-fluechtlinge-am-brandenburger-tor-gehen-an-ihre-grenzen/8931722.html>*
- *Abb. 4: „Kategorisieren“, <http://www.neukoellner.net/alltag-anarchie/die-kategorisierung-der-menschen/>*
- *Abb. 5: „Verteilen“*
- *Abb. 6: „Wohnraumversorgung Osnabrück“, FB Soziales und Gesundheit, eigene Berechnungen 2013, (KWIFOs), S.*
- *Abb. 7: Lage der „Gemeinschaftsunterkünfte“ in Osnabrück, eigene Darstellung auf Basis der Quelle: Stadtteile Osnabrück, <http://www.te-gen.de/index.php?id=169>*
- *Abb. 8: Tabelle „Gemeinschaftsunterkünfte“ in Osnabrück, eigene Darstellung, Quelle: NOZ (2014)*
- *Abb. 9: Initiative gegen Abschiebungen, Osnabrück, Noz: <http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/488920/osnabrucker-bundnis-verhindert-10-abschiebung-in-folge>*